

die Parteisekretäre der einzelnen Parteiorganisationen des Betriebes zu regelmäßigen Besprechungen Zusammenkommen, um die Aufgaben der einzelnen Parteiorganisationen im Interesse der Entwicklung des gesamten Betriebes zu koordinieren. Diese Parteisekretäre würden somit ein Kollektiv bilden, was in der Lage ist, eine zentrale Führung aller Parteiorganisationen zu gewährleisten. Dieses Kollektiv der Parteisekretäre könnte somit die Funktion einer zentralen Parteileitung ausüben.

In solchen Grundorganisationen, wo auf Grund der Mitgliederzahl zentrale Parteileitungen bestehen, sind diese Fragen geklärt. Aber für die Struktur kleinerer Parteiorganisationen im staatlichen und genossenschaftlichen Handel, darunter auch in unserem Kreis, ist dieses Problem noch nicht gelöst.

Wilhelm Heinemann

*Genosse Heinemann behandelt ein sehr wichtiges Problem, das vor allem mit Hilfe des Erfahrungsaustauschs aller im Handel tätigen Genossen gelöst werden muß. Wir bitten daher um rege Teilnahme an der Diskussion über diese Fragen, besonders über die Erfahrungen auf Grund des Beschlusses des Sekretariats des Zentralkomitees vom 23. November 1955 über den „Parteiaufbau im staatlichen und genossenschaftlichen Groß- und Einzelhandel“.*

*Genosse Heinemann begrüßt, daß durch den Beschluß solche Parteileitungen wegfallen, die für ein zu großes, unübersichtliches Gebiet im Handel verantwortlich waren. Am Schluß seiner Ausführungen will er aber ein Kollektiv geschaffen wissen, das wieder die Funktion einer zentralen Parteileitung ausübt. Es käme also auf den alten Zustand heraus. Es ist deshalb notwendig, anders an die Dinge heranzugehen. Wie soll das geschehen?*

*Das Wertvolle an dem Beschluß ist vor allem, daß die Kreisleitungen der Partei gezwungen werden, sich endlich mehr um die Parteiorganisationen im Handel zu kümmern. Welche Aufgaben haben sie?*

*Erstens unterstehen alle Grundorganisationen direkt der Anleitung durch die Kreisleitung; zweitens wird es zweckmäßig sein, daß die Kreisleitung ab und zu die Sekretäre der Parteiorganisationen im Handel ihres Gebiets mit den Direktoren und Leitern der einzelnen Objekte zusammenfaßt. Dort können die Genossen gemeinsam über ihre jeweiligen Aufgaben beraten. Auch die Berichterstattung der verantwortlichen Funktionäre vor dem Büro der Kreisleitung gestattet es der Kreisleitung, auf diesem Gebiet richtig zu führen;*

*drittens kontrolliert die Abteilung Wirtschaftspolitik der Kreisleitung die Tätigkeit der staatlichen und wirtschaftlichen Organe im Kreis und hilft auch den Parteiorganisationen im Handel, ihre Aufgaben zur Erfüllung der Volkswirtschaftspläne zu bewältigen.*

*Aber Genosse Heinemann stellt mit Recht die Frage, wie die Mitglieder selbst die im Punkt 70 des Parteistatuts geforderte Kontrolle über die Tätigkeit der Betriebsleiter ausüben sollen. Zunächst hat jede Grundorganisation das Recht und die Pflicht, die Tätigkeit des Leiters ihres eigenen Objektes (Kaufhaus, Verkaufsstelle usw.) zu kontrollieren. Wenn sie den Bericht des Direktors des örtlichen staatlichen Handels hören will, was durchaus von Zeit zu Zeit notwendig sein kann, so soll man erwägen, ob eventuell von einem Beauftragten der Kreisleitung eine gemeinsame Mitgliederversammlung aller dazugehörigen Grundorganisationen einberufen werden muß. Das Recht und die Pflicht der Kontrolle beschränkt sich natürlich nicht auf das Entgegennehmen des Berichts des Betriebsleiters. Das ist ein Teil der kontrollierenden Tätigkeit der Parteiorganisation.*

*Auf alle Fälle ist die Kreisleitung der koordinierende Faktor. Nach dem Beschluß, des Politbüros über die Arbeit mit den Parteiaktivs sind spezielle Parteiaktivtagungen in Grundorganisationen mit einer Mitgliederzahl unter 100 Genossen nicht zweckmäßig. Wie Genosse Heinemann sagt, handelt es sich bei ihm um solche kleinen Grundorganisationen.*

*Es ist weiter zu empfehlen, daß die Sekretäre und Vorsitzenden der Massenorganisationen jeweils von der Leitung der Grundorganisation desjenigen Objekts politisch beraten werden, wo sie selbst arbeiten. Im übrigen gilt auch hier: Jeder Genosse, jede Genossin ist verantwortlich für die jungen Menschen ihrer Umgebung, für ihre Entwicklung, ihre Berufsausbildung, ihr moralisches Verhalten. Jedes Mitglied unserer Partei muß das Vertrauen der mit ihm zusammen arbeitenden Jugendlichen besitzen, muß ihnen Freund und Helfer sein. Wenn die Grundorganisationen darauf ihr Augenmerk richten, werden sie das große Heer der jungen Menschen im Handel mit Herz und Verstand gewinnen.*

DieRedaktion